

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	5	135-138	30.12.1997
--------------------------------	---	---------	------------

Erstnachweise einiger bodenbewohnender Hornmilben-Arten für das Bundesland Oberösterreich (Acari, Oribatida)

R. SCHUSTER

Abstract: First records of some soil living oribatid species for the Austrian department Upper Austria (Acari, Oribatida).

The soil living oribatid species *Eulohmannia ribagai*, *Perlohmannia dissimilis*, *Perlohmannia nasuta*, *Caleremaeus monilipes* and *Provertex kühnelti* are recorded for the first time in the Austrian department Upper Austria („Oberösterreich“).

Einleitung

Oberösterreich zählt zu jenen österreichischen Landesteilen, die milbenkundlich als nur wenig erforscht anzusehen sind. So nimmt es nicht wunder, daß Milbenarten, die in anderen Bundesländern nicht selten sind, in Oberösterreich nur vereinzelt oder überhaupt noch nicht gefunden wurden. Als ein Beispiel dafür kann *Zetorchestes falzonii* angeführt werden; der oberösterreichische Erstnachweis dieser beispielsweise in der benachbarten Steiermark nicht gerade seltenen Art erfolgte erst vor wenigen Jahren (KRISPER 1992).

Bei der milbenkundlichen Auswertung von Bodenproben aus Oberösterreich fand ich kürzlich verschiedene Oribatiden, die ebenfalls als Erstnachweise für Oberösterreich zu werten sind. Obgleich es sich dabei um nur wenige Arten handelt, scheint mir aus landeskundlichem Interesse eine Veröffentlichung gerechtfertigt.

Methodik

Die händisch oder mittels Bodensieb entnommenen Substratproben wurden zwecks Auslese der Milben in Berlese-Tullgren-Apparate eingehängt.

Die von mir acarologisch bearbeiteten Bodenproben befinden sich in meiner Sammlung. Die bei Bekanntgabe der jeweiligen Funddaten angegebenen RS-Nummern entsprechen der Numerierung in meinen Sammlungsbeständen. Das Aufsammeln der Bodenproben erfolgte größtenteils während eintägiger Sammelfahrten oder auf kurzen Durchreisen; lediglich eine mehrtägige Exkursion galt gezielten Probenentnahmen. Die Zahl der insgesamt besammelten Lokalitäten (an manchen Lokalitäten wurden mehrere Proben entnommen) beträgt 47.

Ergebnisse und Diskussion

Eulohmannia ribagai (BERLESE)

Man kennt die Art bereits aus den benachbarten Bundesländern Niederösterreich, Steiermark und Salzburg sowie auch aus Tirol; die Fundmeldung aus Oberösterreich steht jedoch noch aus (SCHATZ 1983, p. 13). Bei der Auswertung bodenzoologischer Aufsammlungen, die in den Bergregionen des Salzkammergutes und benachbarter Landesteile durchgeführt wurden, gelang es, *E. ribagai* jetzt auch auf oberösterreichischem Gebiet nachzuweisen:

Oberösterreich; Almtal, südlich Grünau; Rotbuchenbestand auf steilem Hang, Umgebung des Almsees; Mischproben von trockenen und feuchten Stellen aus laubreichem Boden; 15.5.1983; Probe Nr. RS-1173.

Eulohmannia ribagai weist eine holarktische Verbreitung auf. In Österreich ist sie zwar auch weit verbreitet, wie die Bundesländerliste zeigt (s. oben), aber sie wird nur verhältnismäßig selten gefunden, wie dies etwa in der Steiermark der Fall ist (SCHUSTER 1965). Von ihren ökologischen Ansprüchen her ist sie nicht als stenök, sondern eher als euryök einzustufen (WEIGMANN & KRATZ 1981); sie findet sich in Österreich nicht nur in Böden verschiedener Wälder, vorwiegend in Bergregionen - wofür der oberösterreichische Fund ein Beispiel ist - sondern sie dringt auch in die Böden hochalpiner Rasen vor. Unter diesen Umständen ist bei gezielten Aufsammlungen in entsprechenden ökologischen Zonen auch im Bundesland Oberösterreich mit weiteren Funden zu rechnen.

Perlohmannia dissimilis (HEWITT)

Wie man aus dem österreichischen Oribatiden-Katalog entnehmen kann (SCHATZ 1983, p. 13), ist *P. dissimilis* aus Oberösterreich noch nicht bekannt. Demnach ist der nachfolgend mitgeteilte Fund als Erstnachweis für das Bundesland zu werten:

Oberösterreich; rechtsseitiger Einschnitt des Ennstales zwischen Großraming und Reichraming; Wald, dominiert von Rotbuchen; 27.9.1980; Bodenprobe Nr. RS-973.

Da diese wegen ihres Habitus auffallende Bodenmilbe aus Oberösterreich noch nicht gemeldet war und sie in den mir vorliegenden oberösterreichischen Bodenproben nur in einer vorkam, kann man daraus schließen, daß sie in diesem Bundesland zu den seltenen Arten zu rechnen sein dürfte. Im Vergleich dazu ist *P. dissimilis* erfahrungsgemäß in der Steiermark, und zwar in den Wäldern der kollinen und montanen Höhenstufe, ungleich häufiger.

***Perlohmannia nasuta* SCHUSTER**

Laut SCHATZ (1983) kommt *P. nasuta* auch in Oberösterreich vor. Der dort (S. 14) aufscheinende Fundhinweis „O“ muß jedoch als unklar angesehen werden, denn in der aufgelisteten Referenzliteratur ist kein Fund von *P. nasuta*, sondern es sind nur Funde von *P. insignis* erwähnt! Ein Hinweis auf eine korrigierende Determination dieses mit *P. insignis* bezeichneten Tiermaterials fehlt. Im Hinblick darauf wäre erst mit den beiden nunmehr bekanntgegebenen, zweifelsfrei *P. nasuta* zuzuordnenden Funden die Art für das Bundesland Oberösterreich mit Sicherheit nachgewiesen.

- a) Oberösterreich; Sauwald; Kößlgraben, nahe dessen Mündung in das Donautal; Waldstück mit viel Ahorn sowie Rotbuche, Fichten nur vereinzelt eingestreut; 12.6.1976; Bodengesiebe, Probe RS-666.
- b) Oberösterreich; Strudengau, Umgebung von Grein; Stillensteiner Klamm, ca. 1km vom Eingang entfernt; Waldstück, hauptsächlich Ahorn und Rotbuche, viel *Petasites*-Unterwuchs; 20.7.1983; händisch entnommene Bodenprobe, Nr. RS-1272.

Perlohmannia nasuta kann man zu jenen oberösterreichischen Oribatiden-Arten rechnen, deren Areal weit in den Süden resp. Südosten Europas reicht (SCHUSTER 1996).

***Caleremaeus monilipes* (MICHAEL)**

Die Art ist in Europa weit verbreitet, dementsprechend kennt man sie auch aus fast allen österreichischen Bundesländern; aus Oberösterreich lag bisher jedoch noch keine Fundmeldung vor, wie aus der von SCHATZ (1983) vorgenommenen Zusammenstellung hervorgeht. Mit den nachfolgend genannten Funden ist *C. monilipes* nunmehr auch für Oberösterreich nachgewiesen:

- a) Oberösterreich: Mit coccalen Algen locker bedeckter Stamm einer Rotbuche in einem kleinen Waldstück bei Unterach am Attersee; Probe aus ca. 1,5m Stammhöhe, Nr. RS-561; 18.7.1975.
- b) Oberösterreich: Moospolster auf einem Steinblock, am Rand eines Fichtenwaldes; Böhmerwald, Klafferbachtal, Auffahrt zum Hochficht; 19.7.1983; RS-1262b.

Caleremaeus monilipes, der beispielsweise in Deutschland laut WEIGMANN & KRATZ (1981) sowohl in Mooren resp. Moorwäldern als auch, und zwar vorzugsweise, in bodensauren Laub- und Nadelwäldern vorkommt, wird von SCHATZ (1983, p. 53) für Österreich als silvicol und auch arboricol charakterisiert. Die beiden oberösterreichischen Funde spiegeln die angeführten ökologischen Ansprüche deutlich wider.

Im Falle einer künftig gezielten Suche sollte man auch alte Schindeldächer in die besammelten Lokalitäten einbeziehen; in der Steiermark verliefen derartige Aufsammlungen nämlich positiv (SCHUSTER, unveröff.).

***Provertex kühnelti* MIHELICIC**

Im Zusammenhang mit einer detaillierten Wiederbeschreibung dieser morphologisch

nur ungenügend bekannt gewesenen Oribatiden-Art (KRISPER & SCHUSTER, Manuskript in Vorbereitung) wurde in verschiedenen Bundesländern gezielt nach eventuellen Vorkommen gesucht. Die Suche verlief u.a. auch in Oberösterreich erfolgreich:

Oberösterreich; Salzkammergut, am Fuße des Traunsteins; südwest-exponierte Felswand; an mehreren Stellen in trockenem Moos- und Flechten-Aufwuchs; 17.7.1993; Sammelprobe RS-1602.

Mit diesen Funden ist *P. kühnelti* zum ersten Mal für das Bundesland Oberösterreich nachgewiesen. Über weitere Funde in benachbarten Bundesländern, die konkrete ökofaunistischen Aussagen erlauben, wird demnächst an anderer Stelle berichtet werden.

Zusammenfassung

Die bodenbewohnenden Oribatiden-Arten *Eulohmannia ribagai*, *Perlohmannia dissimilis*, *P. nasuta*, *Caleremaeus monilipes* und *Provertex kühnelti* werden das erste Mal für das Bundesland Oberösterreich nachgewiesen.

Literatur

- KRISPER G. (1992): Faunistische Untersuchungen an bodenbewohnenden Milben (Oribatida, Zetorchestidae). — Mitt. naturwiss. Ver.Steiermark 122: 147-151.
- SCHATZ M. (1983): Oribatei, Hornmilben. — In: Catalogus faunae Austriae, IXi: 1-118.
- SCHUSTER R. (1965): Über die Morphologie und Verbreitung einiger in Mitteleuropa seltener Milben (Acari - Oribatei). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 95: 211-228.
- SCHUSTER R. (1996): Faunistische Studien an Bodenmilben der Steiermark (Arachnida, Acari). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 126: 163-167.
- WEIGMANN G. & W. KRATZ (1981): Die deutschen Hornmilbenarten und ihre ökologische Charakteristik. — Zool. Beitr. (Berlin) N.F. 27: 459-489.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER,
Institut für Zoologie, Abteilung für Morphologie und Ökologie,
Karl-Franzens-Universität, Universitätsplatz 2, 8010 Graz; Austria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [0005](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Reinhart

Artikel/Article: [Erstnachweise einiger bodenbewohnender Hornmilben-Arten für das Bundeland Oberösterreich \(Acari, Oribatida\) 135-138](#)